

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind — die Schwäche meiner Augen kommt daher, daß ich viel bei der Nacht studirt habe. Die Schwäche meiner Augen kommt von dem vielen Studiren bei der Nacht her. Woher kommt die Schwäche meiner Augen? Daher, daß ich viel bei der Nacht studirt habe. Was kommt daher? Die Schwäche meiner Augen.“

§. 129.

A u f.

Man bringe dem Schüler zuerst den Kausalzusammenhang von zwei angeführten Thätigkeiten zum Bewußtsein und hebe dann noch insbesondere den Umstand hervor, daß der Grund früher Statt gefunden hat, als die Folge. Man zeige nämlich durch anschauliche Darstellung, daß nicht die Folge vor dem Grunde Statt hatte, sondern daß zuerst der Grund und gleich nach diesem die Folge eingetreten ist; stelle diese Aufeinanderfolge dar, indem man den Grund durch das mit dem Zeichen der Vollendung verbundene Zeichen „erstens,“ die Folge aber durch das Zeichen „zweitens“ andeutet, und lehre den durch das Zeichen „erstens“ als vorausgehend angezeigten Grund statt durch „weil“ u. s. w. auch bezeichnen durch „auf“ oder „zufolge“ mit dem Abstraktum. Z. B. „Abraham zog nach Kanaan, weil Gott es ihm befohlen hatte — auf Gottes Befehl — auf göttlichen Befehl — zufolge göttlichen Befehls — dem göttlichen Befehle zufolge. Ich reise ins Bad, weil der Arzt es mir angerathen hat. — Auf den Rath des Arztes — auf ärztlichen Rath — reise ich ins Bad. Dem ärztlichen Rathe zufolge reise ich ins Bad.“

§. 130.

V o r.

Man rufe durch Vorführung eines entsprechenden Falles die Vorstellung hervor, daß eine Thätigkeit nicht ausgeübt werden könne; leite den Schüler zur Einsicht des Grundes dieser Unmöglichkeit; mache auf den hohen Grad desselben aufmerksam, zeige durch Vergegenwärtigung eines besonderen Falles, daß ein niedrigerer Intensitätsgrad die Thätigkeit nicht hindere; hebe durch diese Gegenstellung des niedrigeren Grades den höheren Grad des Grundes hervor; veranschauliche ihn durch lebendige Geberde und lasse ihn zuerst auf die bekannte Weise ausdrücken mit: „sehr, gar so, viel, groß“ u. s. w. Z. B. „Der Wagen konnte nicht weiter fahren, weil gar so viel Koth war.“